



GETTY IMAGES

Europa: Amerikas Marionette?

- Josue Michels
- [09.03.2023](#)

Wegen des Krieges in der Ukraine nimmt die anti-amerikanische Stimmung in Europa zu. Die wichtigsten europäischen Volkswirtschaften – Italien, Deutschland und Frankreich – hatten vor dem Krieg enge Beziehungen zu Russland; jetzt sind sie mit den Vereinigten Staaten in einer Allianz gegen Russland verbunden. Es wäre naheliegend, Russland für den Beginn dieses blutigen Krieges gegen die Ukraine verantwortlich zu machen, aber einige geben den USA die Schuld. Besonders stark ist diese Meinung in Frankreich, was den *Spectator* am 13. Februar zu der Frage veranlasste: „[Hat Macron Frankreich in Amerikas Pudel verwandelt?](#)“

Dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron ist es sicherlich nicht fremd, mit anti-amerikanischen Gefühlen zu hausieren. Doch viele in Frankreich sind der Meinung, dass er sich dem amerikanischen Vorstoß zur Unterstützung der Ukraine nicht weit genug widersetzt. Die Franzosen liebten Macron, als er mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin sprach; sie hassten ihn, als er französische Pläne ankündigte, Panzer in die Ukraine zu schicken. Das ist eine gewisse Ironie, denn die USA haben die Ukraine mehr unterstützt als die gesamte Europäische Union zusammen, und Frankreich hat nur einen Bruchteil davon beigetragen. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine ist auch strategisch gesehen für Europa von größerer Bedeutung als für die Vereinigten Staaten.

Doch die Befürchtungen sind nicht ganz unbegründet.

PT_DE

„Tatsache ist“, so ein hochrangiger europäischer Beamter gegenüber *Politico*, „wenn man es nüchtern betrachtet, dass das Land, das am meisten von diesem Krieg profitiert, die USA sind, weil sie mehr Gas und zu höheren Preisen verkaufen und weil sie mehr Waffen verkaufen.“ Während der Krise hat der Dollar im Vergleich zu anderen Währungen an Stärke gewonnen. Die USA haben lukrative Waffengeschäfte mit europäischen Partnern abgeschlossen. Auch wenn die US-Steuerzahler darunter gelitten haben, befürchten einige, dass der Krieg ein Geschäft für die USA ist. *Politico* schrieb am 30. November: „Es ist kalt geworden in Europa, die Wirtschaft ist am Boden, und die Einheimischen werden unruhig. Es gibt nur eine Antwort: Amerika ist schuld.“

Thierry de Montbrial, Vorsitzender des französischen Instituts für internationale Beziehungen, stellte fest, dass die USA „der große Gewinner dieses Krieges“ sein werden. „Sanktionen schaden uns jedes Mal ein bisschen mehr“, sagte er. „Wir werden ein wenig abhängiger von den Vereinigten Staaten, deren nüchterne Strategie eine Kombination aus Werten und Interessen ist“.

Die Europäer erinnern sich auch an die Intervention der USA im Irak. Die USA forderten Europa auf, die Mission zu unterstützen. Am Ende freuten sich diejenigen, die sich der Stimme enthielten, und diejenigen, die sich anschlossen, bedauerten es.

Der *Spectator* stellte fest, dass Frankreichs Widerstand gegen die Hilfe für die Ukraine nicht auf eine positive Einstellung zu Putin zurückzuführen ist. Laut einer Umfrage vom Februar sehen nur 9 Prozent der Befragten Putin positiv, während 60 Prozent den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Zelenskyy unterstützen. Viele Europäer fürchten Putin – und wollen ihn nicht provozieren. Natürlich funktioniert Appeasement nie, aber so ist die Stimmung.

Bei den letzten Präsidentschaftswahlen in Frankreich traten acht der 12 Kandidaten mit dem Versprechen an, aus der NATO auszutreten. Macron war einer der wenigen, die das nicht taten (obwohl er das Bündnis als hirtot bezeichnete und europäische Unabhängigkeit forderte). Der *Spectator* schrieb:

Die französische Opposition gegen den Krieg beruht auf mehreren Faktoren: zum einen auf der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage des Landes, zum anderen auf der Angst vor einem Atomkonflikt. Aber sie ist auch eine Folge des gallischen Antiamerikanismus. Die harte Linke verabscheut Amerika wegen seines Kapitalismus, die Rechte wegen seiner kulturellen Untergrabung der Republik im Laufe der Jahre mit seinen Lebensmitteln, Filmen und neuerdings auch mit seiner progressiven Ideologie, die langsam aber sicher die französische Gesellschaft unterwandert.

Ähnliche Stimmungen sind in ganz Europa zu beobachten. Diejenigen, die ein negatives Bild von den USA haben, fühlen sich mehr und mehr im Recht. Wir müssen den Antiamerikanismus in Frankreich zur Kenntnis nehmen.

Christopher S. Chivvis, Direktor des American Statecraft Program (Amerikanisches Programm für Staatswesen) am Carnegie Endowment, schrieb: „Macrons Vorgänger haben Washington seit mehr als 50 Jahren verärgert, angefangen mit Präsident Charles De Gaulle, der Amerika für den Vietnamkrieg geißelte, gegen die globale Dominanz des US-Dollars protestierte, Frankreichs eigene Atomwaffen baute und sich von der NATO distanzierte.“ Chivvis glaubt jedoch, dass ein unabhängiges Frankreich ein Gewinn für die USA sein könnte. Am 30. November 2022 schrieb er: „[Was Frankreich für die Vereinigten Staaten so ärgerlich macht, ist auch das, was es so wertvoll macht](#)“

Wir von der *Posaune* glauben das genaue Gegenteil.

Die Posaune Podcasts · Frankreich und Deutschland bereiten sich auf einen gemeinsamen Krieg vor

In den Jahren 2018 und 2019 gab *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry eine Reihe von Schlüssel Davids Fernsehsendungen und schrieb eine Reihe von Artikeln über Frankreichs Abwendung von Amerika. Auch wenn die Regierung im Weißen Haus inzwischen gewechselt hat, hat sich dieser Trend fortgesetzt. In „[Frankreich lässt das Heilige Römische Reich wiederauferstehen](#)“ wies Herr Flurry auf die biblische Identität sowohl Frankreichs als auch der USA hin und zeigte, dass die biblische Prophezeiung offenbart, dass Frankreich in unserer Zeit Amerika verraten wird.

Dieser kurze Artikel wurde zuerst als Posaune-Kurzmitteilung veröffentlicht. Wenn Sie täglich aktuelle Nachrichten in Ihrem Posteingang erhalten möchten, melden Sie sich [bitte hier](#) an.